

TRIUMPH UND TRAGÖDIE

oder was passiert, wenn Zweckmäßigkeit und Moral kollidieren

(Triumph and Tragedy or what happens when expediency and morality collide)

von Phillip W. Weiss

**Phil Literary Works LLC
19 West 34th Straße
Penthouse
New York, NY 10001
pwnycny@aol.com
www.philsliteraryworks.com
212-388-8690**

Copyright © 2013 Phillip W. Weiss

Dies ist ein Einakter, bestehend aus einem Prolog, neun Szenen und einem Epilog.

Dieses Spiel wird im Jahr 1945 in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges eingestellt.

Charakterbesetzung

Harry S. Truman - Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Donald - Trumans persönlicher Sekretär

Henry L. Stimson - Außenminister

George C. Marshall - Sekretär der Armee

Hideki Tojo - Generalissimus und Premierminister von Japan

Bess Truman - First Lady

Sal De Martino - Bar Patron

Louise De Martino - Sal Frau

Grace - eine junge Dame

Yoko Watanabe - Bewohner von Hiroshima

O'Neil - ein Geheimagent

Barmann

Bote

Männer und Frauen

Der Dramatiker Robert E. Sherwood, Autor von Abe Lincoln in Illinois, schrieb, dass der Chef Lager des Dramatikers in den Handel Gefühle, nicht Tatsachen. Dieses Spiel wird im Zweiten Weltkrieg festgelegt; die Charaktere von Harry S. Truman, Bess Truman, Henry Stimson, George C. Marshall und Hideki Tojo waren echte Menschen und die Entscheidung, die Atombombe zu verwenden trat. Allerdings ist dieses Spiel ein Werk der Fiktion. Der Dialog und Aktionen in diesem Spiel dargestellt ist ein Produkt der Phantasie des Autors und nicht um eine historische Aufzeichnung und sollten nicht als solche ausgelegt werden.

Prolog**Zeit 14. April 1945****Platz: Eine Straße in überall in den Vereinigten Staaten.****ZEITUNGSVERKÄUFER****(Aufgeregt, eine Zeitung in der Hand.)****Extra! Extra! Lesen Sie alles darüber! Präsident Roosevelt ist tot! Der Präsident ist tot!****Drei Männer und zwei Frauen ein.****MAN 1****(Dem Verkäufer)****Lassen Sie mich das Papier zu sehen. (Er schnappt sich das Papier vom Hersteller) (Excited) Der Präsident ist tot! Ach nein!****MAN 2****(Zu Man 1)****Was ist das? Hast du gesagt Roosevelt ist tot! (Zu Frau 1) Haben Sie das gehört? Der Präsident ist tot!****FRAU 1****(ungläubig)****Was? Der Präsident ist tot? (Zu Man 2) Hast du das gehört? Der Präsident ist tot!****MAN 2****(Beunruhigt)****Und wer ist jetzt Präsident? (Zu Frau 2) Hey Dame, hast du das gehört? Roosevelt ist tot! Nun, wer ist verantwortlich?****FRAU 2****(Beunruhigt)****Ich weiß nicht, aber wir besser finden bald heraus. (Zu Man 3) Wissen Sie, wer jetzt verantwortlich ist?****MAN 3****Verantwortlich für was?**

FRAU 2

Hast du nicht gehört: Der Präsident ist tot!

Ende der Prolog.

Szene 1

Datum: 12. April 1945

*Ort: Washington, D. C. Ein Büro in den Vereinigten Staaten Senatsgebäude.
Harry S. Truman, Vizepräsident der Vereinigten Staaten, ist an einem Schreibtisch
sitzteine Zeitung lesen. Es klopft an der Tür.*

TRUMAN

(Lesen immer noch die Zeitung)

Kommen Sie herein. Die offenen Tür.

Ein junger Mann betritt.

TRUMAN

Guten Morgen, Donald, Was kann ich für Sie tun?

DONALD

Herr Vizepräsident. Hast du die Nachrichten gehört?

TRUMAN

Welche Neuigkeiten?

DONALD

Präsident Roosevelt ist tot. Er starb heute Morgen.

Truman legt das Papier nach unten.

TRUMAN

Oh mein.

DONALD

Ich habe auch angewiesen worden, Ihnen mitteilen zu können, dass man im Weißen Haus gewünscht sind.

TRUMAN

Im Weißen Haus?

DONALD

Jawohl.

TRUMAN

Ich habe Bess zu nennen.

DONALD

Sir, es gibt keine Zeit dafür. Sie haben nun zum Weißen Haus zu melden. Mrs. Roosevelt will persönlich mit Ihnen zu sprechen.

TRUMAN

Wenn die erste Dame will mit mir zu sprechen, muss es um etwas sehr wichtig sein.

DONALD

Das mag wahr sein, aber sie war hartnäckig, dass sie mit Ihnen sprechen.

TRUMAN

Was könnte ich ihr sagen?

DONALD

Sir, die Zeit ist von fundamentaler Bedeutung. Die Presse wird es auf Sie warten.

TRUMAN

Was wird sagen, dass ich die Presse? (*Truman nimmt den Hörer ab.*)
Hallo ... ja ... Ich habe gehört, ... danke, Ihre sehr freundlichen ... Bitte setzen Sie mich zu meiner Frau durch. ... Hallo, Bess? ... Also weißt du. ... Ich habe zum Weißen Haus gerufen worden ... Danke, liebe ... ich alle Hilfe brauchen, werde ich bekommen kann.

Truman steht auf und setzt seine Jacke und Hut.

Okay, Donald, lass uns gehen.

Ein weiterer Mann betritt.

O'NEIL

Mein Name ist Agent Delbert O'Neil aus dem Geheimdienst und ich werde euch zum Weißen Haus werden eskortiert.

TRUMAN

Es ist eine Freude, Sie zu treffen.

Sind Sie bereit, Sir?

O'NEIL

Ja bin ich. Lass uns gehen.

TRUMAN

Ende der Szene 1

Szene 2

Zeit: Eine Woche später

Platz: Das Oval Office, das Weiße Haus, Washington, D. C.

Truman ist hinter dem Schreibtisch sitzt, eine Zeitung zu lesen. Von außerhalb der Bühne kommt an der Tür ein Geräusch des Klopfens.

TRUMAN

Kommen Sie herein. Die offenen Tür.

Ein angesehenen aussehender Mann betritt.

TRUMAN

Ah, Sekretär Stimson. Guten Morgen. Ich freue mich, Sie zu sehen.

STIMSON

Vielen Dank, Herr Präsident, und einen guten Morgen zu Ihnen.

TRUMAN

Nimm Platz.

*Stimson befindet sich gegenüber dem Präsidenten in einem Stuhl.
(Anmerkung: von hier an alle Besucher im Oval Office sitzen sich gegenüber dem Präsidenten.)*

TRUMAN

Also, was kann ich für dich tun?

STIMSON

Herr Präsident, die Frage ist: Was kann ich für Sie tun?

TRUMAN

Ja, ich weiß. Ich bin noch immer Gebrauch auf die Idee, Präsident zu sein. Präsident Roosevelts Tod war so unerwartet, und er war so ein großer Mann. Jetzt hier Ich bin ein Kleinstadt-Mann aus Missouri, in seinem Büro und in seinem Stuhl sitzen. Ich fühle mich wie ein Betrüger.

STIMSON

Herr Präsident, lassen Sie mich Ihnen versichern, meine volle Unterstützung haben und dass ich auch weiterhin so lange in Ihrer Verwaltung zu dienen, wie meine Dienste gewünscht sind.

TRUMAN

Das ist wirklich zu schätzen. Ich hoffe nur, dass ich Gerechtigkeit zu diesem Amt zu tun.

STIMSON

Sie werden gut tun, Herr Präsident, ich bin sicher.

TRUMAN

Okay, jetzt, dass wir diese Scherze aus dem Weg bekommen haben, was auf dem Herzen?

STIMSON

Herr Präsident, möchte ich Sie über ein streng geheimes Programm zu informieren, eine neue Waffe zu entwickeln.

TRUMAN

Eine neue Waffe? Was für neue Waffe?

STIMSON

Nun, mein Herr, für die letzten zwei Jahre Wissenschaftler in Tennessee und Chicago haben an einem Projekt gearbeitet, um eine neue Art von Bombe zu bauen.

TRUMAN

(Werden ängstlich)

Eine neue Art der Bombe? Was es ist, und auf den Punkt kommen.

STIMSON

Sie haben von der Manhattan-Projekt gehört?

TRUMAN

Ja habe ich. Hat diese neue Bombe etwas mit dem Manhattan-Projekt zu tun?

STIMSON

Ja tut es. Manhattan-Projekt ist der Codename für das Programm zu entwickeln und eine Atombombe genannt etwas zu bauen.

TRUMAN

War Kongress darüber informiert? Da war ich nicht.

STIMSON

Sir, dieses Projekt wurde von Präsident Roosevelt genehmigt und ...

TRUMAN

Er erwähnte es nie zu mir, dass der eigentliche Zweck des Projekts ist. Alle Ich wusste, über das Manhattan-Projekt war, dass es eine Art Armee-Programm war eine Art von fortgeschrittenen Waffe zu bauen. Das ist es.

STIMSON

Und ich bin jetzt hier, Herr Präsident, Sie auf dem tatsächlichen Natur dieser fortgeschrittenen Waffe zu informieren.

TRUMAN

Mach weiter. Ich bin ganz Ohr.

STIMSON

Sir, wie ich schon sagte, ist das Ziel des Projekts ist es, eine Atombombe zu bauen.

TRUMAN

Was ist eine Atombombe?

STIMSON

Nun, ich bin kein Wissenschaftler oder ein Mann des Militärs, aber ich denke, ich kann erklären, was es ist. Eine Atombombe ist eine Vorrichtung, die eine große Menge an Energie, die durch einen chemischen Prozess freigegeben wird Kernspaltung genannt.

TRUMAN

Kernspaltung? Ich habe nie davon gehört. Erkläre es mir.

STIMSON

Kernspaltung, wenn ich es richtig verstanden habe, ist ein Prozess, bei dem Atome, in diesem Fall Atome von Uran, aufgeteilt werden dadurch offen für eine enorme Menge an Energie freigesetzt wird. Das Uran zu spalten ist im Inneren der Bombe untergebracht.

TRUMAN

So würde die Bombe durch Uran betrieben werden?

STIMSON

Jawohl.

TRUMAN

Wo würden wir das Uran bekommen?

STIMSON

Von Uranerz aus Kanada importiert.

TRUMAN

So sind die Kanadier in dieses Projekt auch?

STIMSON

Nein, Herr Präsident. Dies ist ein ganz amerikanisches Projekt.

TRUMAN

Hat Churchill informiert?

STIMSON

Herr Churchill wurde mitgeteilt, dass wir auf einem geheimen Projekt gearbeitet haben, aber nicht Angaben gemacht.

TRUMAN

Was Marshall Stalin?

STIMSON

Absolut nicht! Dieses Programm ist streng geheim.

TRUMAN

Wie mächtig ist diese Bombe?

STIMSON

Noch weiß niemand, aber es wird geschätzt, dass es eine Explosion stark genug produzieren könnte eine ganze Stadt zu zerstören.

TRUMAN
(Ungläubig)

Eine Bombe, die ganze Stadt und zerstören könnte? Das ist unglaublich. Wie viel wird die Bombe wiegen?

STIMSON

Das ist ein Problem, das immer noch ist in Arbeit. Die eigentliche Bombe kann mehrere Tonnen wiegen, und es hat immer noch getestet werden.

TRUMAN

Wer sonst in der Regierung wissen über diese neue Bombe?

STIMSON

Die Wissenschaftler an dem Projekt arbeiten und die älteren Armeekommandanten verantwortlich für das Projekt, und mich natürlich.

TRUMAN

Also, von dem, was du mir erzählst, können wir auf dem Weg sein, eine neue Art von Waffe, die von etwas Kernspaltung mit Strom versorgt, die genannt, die eine ganze Stadt mit einer Explosion zerstören kann.

STIMSON

Das ist ungefähr die Größe, Sir.

TRUMAN

Dies könnte den Weg Kriege verändern bekämpft. Wer braucht Armeen und Flotten von Flugzeugen Bomben fallen, wenn eine Bombe könnte den Trick tun?

STIMSON

Ich bin nicht ein Mann des Militärs, Sir, aber die Auswirkungen scheinen offensichtlich.

TRUMAN

Diese Nachricht konnte nicht zu einem besseren Zeitpunkt kommen. Wir konnten die Deutschen aus dem Krieg mit einem Schlag klopfen. (Pause) Warten Sie eine Minute. Haben die Deutschen auch auf eine neue Art von Bombe gearbeitet?

STIMSON

Nach unseren Geheimdienstquellen, arbeiteten die Deutschen an einem ähnlichen Projekt.

TRUMAN

Wie weit sind sie?

STIMSON

Wir sind nicht sicher, aber von den Papieren gefangen in Straßburg, Frankreich, wo sie ihre Labors hatten, scheint es, dass sie für den Aufbau einer Bombe nicht in der Nähe waren.

TRUMAN

Das ist eine Erleichterung, aber ich will kein Risiko eingehen zu nehmen. Während die Nazis noch kämpfen, können wir nicht zulassen, sie zuerst die Bombe bekommen. Hitler mit einer solchen Waffe für uns katastrophal sein würde. Schauen Sie sich die ganze Schaden, den er mit den V 2-Raketen verursacht wird.

STIMSON

Ich stimme mit Ihnen von ganzem Herzen, Herr Präsident.

TRUMAN

Was war Präsident Roosevelt Plan diese neue Bombe einzusetzen?

STIMSON

Er diskutierte nie, zumindest bei mir nicht. Allerdings war er sich für eine solche Waffe zu entwickeln.

TRUMAN

Ich wünschte, ich hätte dieses früher informiert worden, aber ich bin froh, dass du mich jetzt informiert. Zwischen den Japanern zu tun und die Nazis, habe ich meine Hände voll. Ich fühle mich wie ein Mann mit einem blinden Falte seinen Weg durch ein Labyrinth in der Dunkelheit fühlen. Ich weiß, es gibt einen richtigen Weg irgendwo, aber ich weiß nicht genau, wo. Du verstehst?

STIMSON

Ja, Sir, ich verstehe, und wir im State Department sind hinter Ihnen.

TRUMAN

Okay. Halten Sie mich über den Status dieses Projektes informiert, vor allem, wenn die Bombe zum Test eingeplant werden.

STIMSON

Ja, Herr Präsident, werde ich. Haben Sie einen guten Tag.

Stimson steht auf und beendet das Programm.

Truman nimmt den Hörer ab.

TRUMAN

Holen Sie mich General Marshall. *(Pause)* Hallo, General Marshall, ist dieser Präsident Truman ... Es geht mir gut, danke ... ja, wir alle vermissen Präsident Roosevelt ... ja, er war ein großer Mann ... Danke für die freundlichen Worte ... Wissen Sie etwas über uns etwas zu bauen, eine Atombombe genannt? ... Sie machen? ... Es sieht aus wie ich das letzte zu wissen ... bin ich darüber keine Sorgen machen. Ich Verwerfungen Sie nicht ... Ich möchte nur, um mich voll und ganz informiert werden, wie das Projekt voranschreitet. Wirst du das tun? ... Gut ... sagen hallo zu Ihrer Frau für mich ... Sie sind willkommen.

Truman legt auf.

Murmelnd laut vor sich hin.

Hurensöhne. Sie sind behandeln mich wie ich ein Kind bin. Vielleicht muss ich beginnen, einige Hintern treten.

Ende der Szene 2

Szene 3

Datum: 8. Mai 1945

Platz: Das Oval Office.

Präsident Truman an seinem Schreibtisch sitzt, eine Zeitung zu lesen. Aus dem Off-Bühne kommt das Geräusch an der Tür klopf.

TRUMAN

Komm schon in.

(Truman stellt die Zeitung nach unten.)

Donald eintritt.

DONALD

Herr Präsident, General Marshall ist hier, Sie zu sehen.

TRUMAN

Hat er einen Termin?

DONALD

Nein, Sir, aber er sagte mir, es sei dringend.

TRUMAN

(verärgert)

Sie wissen, dass ich normalerweise nicht gerne jemanden zu treffen, ohne einen Termin.

DONALD

Ich weiß, Sir, aber er sagte mir, er eilte Sie eine Angelegenheit von größter Bedeutung, um zu sehen.

TRUMAN

Gut. Zeigen Sie ihm in.

General Marshall tritt. Donald dreht sich zu beenden.

TRUMAN

(Zu Donald)

Sie bleiben. *(Donald dreht sich um und blickt auf den Präsidenten.)*

DONALD

Jawohl.

Donald bewegt Bühne links.

TRUMAN

General Marshall, was kann ich für Sie tun?

MARSHALL

(aufgeregt)

Herr Präsident, haben Sie die Nachrichten gehört?

TRUMAN

Welche Neuigkeiten?

MARSHALL

Deutschland kapitulierte heute. Es ist offiziell. Der Krieg ist vorbei!

TRUMAN

Es wird Zeit, diese Hurensöhne ergaben sich. Aber der Krieg ist noch nicht vorbei. Wir haben immer noch mit den Japanern zu beschäftigen.

MARSHALL

Das stimmt, Herr Präsident, aber sobald sie erfahren, dass die Deutschen gefaltet haben, dann vielleicht werden sie folgen.

TRUMAN

Ja, vielleicht, aber aus irgendeinem Grund bezweifle ich. Sie scheinen einfach zu dickköpfig, klar zu denken.

MARSHALL

Nun, da die Deutschen aus, jetzt können wir Truppen in den Pazifik zu übertragen und die Japs erfolgreich abgeschlossen werden.

TRUMAN

Ich glaube nicht, die amerikanische Öffentlichkeit zu glücklich sein wird, darüber. Millionen unserer Soldaten waren weg von zu Hause für zwei und sogar drei Jahre.

MARSHALL

Ich bin mir dessen bewusst, dass, Herr Präsident, aber wenn wir die Truppen über in den Pazifik jetzt senden, dann werden wir diesen Krieg zu einem schnellen Abschluss zu bringen.

TRUMAN

Das denkst du? Es sieht mir nicht wie die Japaner bereit zu beenden sind. Wie viele Menschen haben wir in Okinawa so weit verloren?

MARSHALL

Eine ganze Menge, aber alle innerhalb akzeptabler Grenzen, Herr Präsident.

TRUMAN

Akzeptable Grenzen? Das klingt auf dem Papier gut, aber nicht auf jene Familien, die einen Sohn oder eine Tochter oder einen Bruder oder Vater verloren haben.

MARSHALL

Wir sind am Rande des Gewinnens; es ist nur eine Frage der Zeit.

TRUMAN

Aber wenn? Egal, wie viel Schaden wir auf ihnen zufügen, wird die Japs nicht aufhören zu kämpfen. (*Pause*) Sie wissen, etwas über diese Kamikaze?

MARSHALL

Ja, Herr Präsident. Sie sind Jap Selbstmordattentäter.

TRUMAN

Glauben Sie, dass ein Feind bereit, sich zu töten, ist wahrscheinlich zu übergeben?

MARSHALL

Sie können alle kamikazes werfen sie uns wollen, die uns nicht von dem Gewinn zu stoppen.

TRUMAN

Ich weiß, dass, allgemein. Das Problem ist, dass unsere Opferzahlen schnell steigen, die mir viel Anlass zur Sorge gibt. Aber wenn die Japaner denken, dass sie gehen, uns zu bluten, bis wir das Handtuch zu werfen, dann haben sie etwas anderes zu ihnen kommen. Ich werde Ihnen sagen, dass gerade jetzt.

MARSHALL

Herr Präsident, lassen Sie mich dies kategorisch: Wir werden diesen Krieg nicht zu verlieren.

TRUMAN

Wer hat gesagt, alles zu verlieren? Aber dieser Krieg kann nicht unbegrenzt weitergehen. Ich habe über das amerikanische Volk zu denken, und jetzt kann ich ihnen nicht sagen, wann der Krieg enden wird, und das ist ein Problem!

MARSHALL

Dann ist der Grund, warum wir die Truppen aus Europa in den Pazifik so schnell wie möglich zu übertragen müssen.

TRUMAN

Haben Sie nicht verstanden, was ich gesagt habe? Die Menschen werden immer müde des Krieges. Es kostet uns eine Menge Leben. Wir müssen diesen Krieg schnell fertig zu bekommen. By the way, wenn wir die Zahl der Truppen in Europa zu tun zu verringern, was tun die Russen?

MARSHALL

Ich nehme an, dass sie durch ihre Vereinbarungen in Jalta halten wird.

TRUMAN

Aber immer noch, wie kann ich sicher sein, dass die Russen nicht versuchen, alle Deutschland zu greifen?

MARSHALL

Die Russen nahmen schwere Verluste in Berlin, so dass sie wahrscheinlich nicht in der Verfassung, mit uns einen Kampf zu holen.

TRUMAN

Das gleiche ist bei Okinawa über die Japs gesagt wird, doch wir sind immer noch dort zu kämpfen, und wofür?

MARSHALL

Ich verstehe nicht ganz Ihre Frage, Sir.

TRUMAN

Warum kämpfen wir mit den Japanern in erster Linie?

MARSHALL

(Gönnerhaft)

Da die Japs angegriffen uns in Pearl Harbor, Mister President.

TRUMAN

(verärgert)

Nicht tun Sass mich nicht, Herr General. Ich habe keine Geduld dafür.

MARSHALL

Sir, bitte meine Entschuldigung akzeptieren, aber ich wollte nicht zu beleidigen. Sie stellte eine Frage an mich und ich antwortete.

TRUMAN

Nun, ich mochte den Ton Ihrer Antwort.

MARSHALL

(unbeirrt)

Dann mit allen sir Verlaub, könnten Sie bitte erklären, was es ist, Sie unterwegs sind?

TRUMAN

Schauen Sie, Herr General, es so ist. Denken Sie daran, wenn die Japaner den Krieg mit China im Jahr 1937 begonnen hat?

MARSHALL

Natürlich, der Herr.

TRUMAN

Nun, jeder bekam auf Japs, einschließlich uns, aber was ich konnte nie verstehen ist, warum wir so heiß waren und über die Japs gestört geht in China an erster Stelle.

MARSHALL

Wahrscheinlich, weil die Japaner waren eklatant die Politik der offenen Tür zu verletzen.

TRUMAN

Ja, ich weiß, dass, General. Ich bin nicht völlig unwissend. Aber war das Grund genug für uns, einen Krieg mit den Japanern zu riskieren zu wollen?

MARSHALL

Ich würde sagen, ja.

TRUMAN

Und das ist, weil ...

MARSHALL

Weil die Vereinigten Staaten hatten Lebensinteressen in China und den Pazifik, die verteidigt werden musste.

TRUMAN

Was vitalen Interessen?

MARSHALL

(das Thema wechseln)

Herr Präsident, ich bin ein Mann des Militärs, kein Diplomat, und die Probleme, die Sie heben sind etwas außerhalb meiner Bereich der Behörde oder Know-how.

TRUMAN

Ich versuche nur, um Köpfe und Schwänze, warum wir in erster Linie in diesen Krieg bekam. Manchmal denke ich, es wäre besser, wenn wir allein die Japs verlassen hatte, hatte, und ließ sie mit China beschäftigen, wissen Sie, lassen Sie China ihr Problem geworden und sparen uns eine Menge Ärger, wie Pearl Harbor, Wake Island und Bataan.

MARSHALL

Herr Präsident, was Sie sprechen Beschwichtigung aufgerufen. Neville Chamberlain versucht, dass mit Hitler und es hat nicht funktioniert, und es gibt keinen Grund zu glauben, dass es mit den japanischen gearbeitet hätte. Die Japs waren auf Eroberung gebogen und würde deshalb nicht hören.

TRUMAN

Gut gesagt, General. Aber dennoch muss ich erklären, all jenen Müttern einen Weg finden, da draußen, warum ihre Söhne noch auf dem Schlachtfeld zu sterben.

MARSHALL

Lassen Sie mich Ihnen versichern, Herr Präsident, dass Sie meine volle Unterstützung haben, und noch einmal vielen Dank für die Erfüllung mir so kurzfristig.

TRUMAN

Und vielen Dank auch, General, für mich zu informieren über diese neue Waffe.

MARSHALL

Mein Vergnügen, Herr Präsident.

General Marshall steht auf und beendet das Programm.

TRUMAN

(Zu Donald)

Junge, was für ein Zeug Hemd, das er ist. Ich hätte ihn nicht als meine Kompaniechef im ersten Krieg wollte. *(Pause)* Sie bevorzugen mich, nicht wahr?

DONALD

Jawohl?

TRUMAN

Könnten Sie bitte arrangieren die Küche haben einen Schinken und Käse-Sandwich auf Weißbrot auf dem ovalen Büro liefern?

DONALD

Natürlich, der Herr. Gibt es etwas, was Sie brauchen?

TRUMAN

Nein, das ist es jetzt.

Donald verlässt. Truman nimmt die Zeitung und nimmt Lesen.

Ende der Szene 3.

Szene 4

Zeit: Eine Woche später, 11.00 Uhr

Ort: In der Bar ein paar Blocks entfernt vom Weißen Haus entfernt. Die Lichter sind schwach. Hinter der Bar ist ein Barkeeper. an der Bar sitzt, ist ein Mann mittleren Alters, Sal De Martino benannt, der auf einem Getränk nippt. Ein paar Meter zu seiner Linken sind Präsident Truman und Donald, die inkognito als Fabrikarbeiter gekleidet sind.

DONALD
(Flüstern)

Sir, ich glaube nicht, das ist eine gute Idee war, hierher zu kommen. Wenn der Geheimdienst findet heraus, werden sie einen Anfall haben.

TRUMAN
Lassen Sie mich über den Geheimdienst zu kümmern.

Der Barkeeper nähert sich Truman und Donald.

BARMANN
Was wird es, Herren sein?

DONALD
Nichts für mich.

TRUMAN
(verärgert)
Oh, hört nicht auf ihn. Zwei Bier.

BARMANN
Okay, bub. Zwei Biere kommen.

Der Barkeeper beginnt Gießen zwei Bier aus einem Wasserhahn.

Würde jemand von euch Herren dagegen, wenn ich das Radio eingeschaltet?
Beleben dem Ort ein wenig nach oben?

TRUMAN
Das ist eine gute Idee, mein guter Mann.

Der Barkeeper bringt über die Biere.

BARMANN

Okay, fellas, hier ist dein Bier. Das wird vier Bits sein.

DONALD

Ich werde es, Sir zahlen.

TRUMAN

Nein, ich werde darum kümmern.

Truman nimmt fünf Quartalen aus seiner Jackentasche heraus und legt sie auf den Tresen.

Das fünfte Quartal ist für Sie.

BARMANN

Vielen Dank. Jedes bisschen hilft. (*Lacht*) Sie es erhalten, jede noch so kleine "Bit"?

TRUMAN

Das ist ein guter Witz, sehr lustig. (*Zu Donald*) Glauben Sie nicht, das ist lustig?

DONALD

Ja, Sir, sehr lustig.

Der Barkeeper geht zum Radio über und schaltet ihn ein. Leichte Orchestermusik zu hören.

DONALD

(Zu Truman)

Sir, ich glaube wirklich, wir sollten zu verlassen und zurück zum Weißen Haus, bevor sie herausfinden, dass Sie fehlt.

TRUMAN

Hör auf dir Sorgen zu machen.

DONALD

Aber, Herr Präsident ...

TRUMAN

(Beunruhigt)

Rufen Sie mich nicht hier Mister President. Das letzte, was ich brauche, ist für jedermann, um herauszufinden, wer ich bin. Dies ist die einzige Art, wie ich wirklichen Kontakt mit den Menschen machen und herausfinden, was auf den Köpfen wirklich ist und was wirklich nervt sie, und Ich kann das nicht aus dem Oval Office oder während in meiner offiziellen Kapazität paradieren. Verstehst du?

DONALD

Ich tun, Herr ... ich meine, Sir, aber was wird Ihre Frau sagen, wenn sie herausfindet, dass du weg bist?

TRUMAN

Keine Sorgen machen. Meine Frau ist ein Sound-Schläfer.

DONALD

Was auch immer Sie sagen, Sir.

TRUMAN

Gut. Stoppen Sie mich jetzt bedrängt und trinken Sie Ihr Bier.

Der Präsident und Donald beginnen auf ihr Bier trinken. Eine attraktive junge Dame namens Grace tritt an die Latte. Sie wirft einen Blick rund um die Bar und nähert sich Truman.

GRACE

Warum, hallo, meine Herren. Was dagegen, wenn ich Sie mitmachen?

TRUMAN

Bitte. Es gibt viele Plätze.

Grace sitzt auf Truman nächsten.

GRACE

Könnten Sie eine Dame, ein Getränk kaufen?

TRUMAN

Na sicher. Was wirst du haben?

GRACE

Ein Wodka und Tonic.

TRUMAN

(Zum Barkeeper)

Mein guter Herr. Die Dame möchte einen Wodka und Tonic.

GRACE

Warum Danke. Wie heißen Sie?

TRUMAN

Mein Name ist Harry, und dir?

GRACE

Grace.

TRUMAN

Das ist ein schöner Name, und Sie sehen aus wie ein sehr süßes Mädchen.

Der Barkeeper bringt über das Getränk.

BARMANN

Das wird fünfzig Cent.

Truman Hände der Barkeeper ein Ein-Dollar-Schein.

TRUMAN

(Zum Barkeeper)

Behalte das Wechselgeld.

BARMANN

(glücklich)

Danke, Mac!

GRACE

Meine Güte, du bist ein ziemlich großer spender.

TRUMAN

Danke, mein Lieber, aber lassen Sie mich Ihnen versichern, dass ich unnötig verbringen kein Geld. Wir verstehen den Wert des Geldes, woher ich komme.

GRACE

Und wo ist das?

TRUMAN

Missouri. Warst du schon einmal dort?

GRACE

Nein, der am weitesten ich je gereist war nach Akron, Ohio zu meiner Tante Lulu Beerdigung teilnehmen und das war eine Büste. Der alte fuddy Blindgänger ließ mich aus ihrem Willen.

TRUMAN

Oh, das muss enttäuschend gewesen sein.

GRACE

Es war, aber was sollte ich tun, und es war nur durch die Hilfe von Freunden, die ich in der Lage war, zurück nach Washington zu bekommen.

TRUMAN

Sie müssen gute Freunde haben. Keiner meiner Freunde sind einen Cent wert.

GRACE

Ja, sie waren gute Freunde.

TRUMAN

Eine nette junge Dame wie Sie sollten gute Freunde zu haben.

(Truman, Donald and Grace Schluck auf ihre Getränke.)

TRUMAN

Was machst du so spät heraus?

GRACE

Ich konnte nicht schlafen, also dachte ich, dass ich einen Spaziergang machen würde und vielleicht jemand nett treffen, wissen Sie, einen neuen Freund zu machen.

TRUMAN

Nun, ich glaube, Sie an den richtigen Ort gekommen.

GRACE

Ich glaube, ich habe auch.

Gnade legt ihre Hand auf Trumans. Truman tätschelt ihre Hand.

TRUMAN

Welche Tätigkeit üben Sie aus?

GRACE

Ich bin ein Sekretär, aber jetzt für einen anderen Job ich suche.

TRUMAN

(Zu Donald)

Du hörst das? Grace ist hier eine Sekretärin und braucht einen Job! Haben wir eine Sekretärin brauchen?

DONALD

Ich weiß nicht, Sir, aber ich kann herausfinden.

TRUMAN

Gut. Rausfinden. *(Zu Grace)* Erzählen Sie mir mehr über sich selbst.

GRACE

Ich bin ursprünglich aus Baltimore ...

Die Musik aus dem Radio ist für die Nachricht unterbrochen.

NEWS REPORTER
(hinter den Kulissen)

Und hier ist dieses Top-Storys des Abends. Die Kämpfe dauern auf Okinawa zu wüten, wie die Japaner weiterhin steif Widerstand zu leisten. Laut Quellen in der Schlacht, haben die Japaner alle unsere Soldaten von der Insel zu schieben gegangen und unsere Schiffe mit Flotten von Selbstmord Flugzeuge Kamikaze genannt angreifen. Die Verluste auf beiden Seiten waren hoch. In anderen Nachrichten ...

SAL
(Geschrei)

Drehen Sie das verdammte Ding ab!

BARMANN
Hey, nimm es leicht. Keine Notwendigkeit zu schreien.

Barkeeper schaltet das Radio aus.

SAL
Sorry, mac. Mein Sohn ist auf Okinawa und dieser Bericht verärgert mich.

BARMANN
Hey, das ist rau.

SAL
Ich weiß nicht, ob er noch lebt oder was ist.

GRACE
(Zu Truman)
Du weißt schon, Harry, die weltweit in einem echten Chaos.

TRUMAN
Ich weiß, Schatz.

SAL
Wann endet dieser Krieg?

GRACE
(Zu Truman)

Das ist, was eine Menge Leute fragen.

SAL

Roosevelt würde, was gewusst haben, zu tun. Aber das neue Mann, Truman, tut nichts. Was gut ist er? Seit er Präsident geworden ist, haben wir mehr Soldaten verloren als in den gesamten letzten zwei Jahre. Ich dachte, die Japs waren bereit, sich zu ergeben. Was zur Hölle ist los?

GRACE
(to Truman)

Ich glaube, er mit dem Präsidenten verärgert ist.

TRUMAN

Ich weiß, dass auch, mein Lieber. *(Pause)* *(Zu Donald)* Nun, ich denke, es ist an der Zeit für uns gehen werden.

GRACE

Werde ich dich wiedersehen?

TRUMAN

Ich habe das Gefühl, Sie werden. Und bitte geben Sie mir eine Adresse, wo ich Sie erreichen kann.

Grace nimmt einen Stift aus der Tasche Buch aus und schreibt ihre Adresse auf einer Serviette und gibt es Truman.

GRACE
(glücklich)

Hier ist, wo Sie mich finden können.

Grace gibt die Serviette zu Truman die es dann zu Donald gibt.

TRUMAN
(Zu Donald)

Zeit zu gehen.

Donald und Truman bekommen von ihren Stühlen auf und verlassen. Vor dem Verlassen Truman geht an der Bar zu dem Mann hinüber.

TRUMAN

Ich hoffe, dass Ihr Sohn kommt durch ihn heil und gesund. Er diene seinem Land, und dafür sollten Sie stolz sein.

SAL

Danke, Mac.

TRUMAN

Wie heißen Sie?

SAL

Sal. Sal De Martino. Und Ihre?

TRUMAN

Mein Name ist Harry. Ich freue mich dich zu treffen.

Truman erweitert seine Hand und Sal dauert es. Sie schütteln sich die Hände fest.

TRUMAN

Pass auf.

Unbemerkt von den anderen, Truman und Donald sind Verlassen aber kurz bevor sie die Bühne gehen aus Truman signalisiert Donald zu stoppen. Von weg von der Seite an, die beide Anschlag, drehen sich um und das Geschehen auf der Bühne zu sehen.

SAL

(Zum Barkeeper)

Sie wissen, sah der Kerl Art vertraut.

BARMANN

Nun, da Sie es zu erwähnen, er tat.

Pause.

SAL

Nö. auf keinen Fall.

BARMANN

Du hast recht. Es konnte nicht erreicht werden.

GRACE

(Zu Sal)

Hey, Mister, wollen Sie einige Unternehmen?

SAL

(verächtlich)

Erhalten Sie verloren, Hure.

BARMANN

(Zu Grace)

Das ist richtig, tramp, SCRAM!

GRACE

(Zu Sal)

Hey, ich wollte das nicht so. Ich habe gehört, was du gesagt hast über deinen Sohn. Mein kleiner Bruder ist schon in Aktion seit April fehlt und wenn wir Wort bald über ihn nicht bekommen, dann weiß ich nicht, was wir tun. Er ist erst neunzehn.

Grace fängt an zu weinen.

Sal bekommt seinen Stuhl weg, geht über Grace und umarmt sie. Grace setzt auf Sal Schulter zu weinen. Truman und Donald sah und hörte alles.

TRUMAN

(Zu Donald)

Ich habe genug gehört. Lass uns gehen. Und auch, stellen Sie sicher, dass Sie gleich morgen Grace und Kontakt mit ihr einen Job anbieten, vorzugsweise auf das Personal des Weißen Hauses, so dass Mrs. Truman kann auf ihr Aussehen in. Und wenn sie sich weigert, sie zu ihr nach Hause zu gehen und ihr sagen, dass sie an das Weiße Haus durch Beschluss des Präsidenten der Vereinigten Staaten zu berichten, gerichtet ist. Wir können nicht junge Damen haben geht um zu weinen.

DONALD

Ja ... Herr Präsident.

Ende der Szene 4.

Szene 5

Datum: 16. Juli 1945

Platz: Das Oval Office. Truman ist an seinem Schreibtisch sitzt, eine Zeitung zu lesen. Donald eintritt.

DONALD

Herr Präsident, Minister Stimson und General Marshall wünschen Ihnen jetzt zu sehen. Sie sagen, es ist dringend.

Truman stellt die Zeitung nach unten.

TRUMAN

Was jetzt? Mit diesen fellas, es ist nie eine gute Nachricht. Tu mir einen Gefallen: Bringt mir einige Pepto-Bismol, weil ich mein Magen wissen Flip-Flops tun.

DONALD

Jawohl.

TRUMAN

Lassen Sie sich die Herren in.

Donald öffnet die Tür. Stimson und Marshall geben; Donald verlässt.

TRUMAN

Bitte hinsetzen. (*Beide sitzen*). Was ist der Zweck des Besuches heute?

MARSHALL

Herr Präsident, wir haben eine gute Nachricht! Wir haben gerade darüber informiert worden, dass die Atombombe heute Morgen getestet und die Ergebnisse waren erfolgreich unsere kühnsten Erwartungen.

STIMSON

Wir haben jetzt eine neue Waffe, die diesen Krieg beenden können.

MARSHALL

Nicht nur, dass detonieren die Bombe ohne Probleme, es ist jetzt leicht genug, dass es von einem B-29 zu einem Ziel geliefert werden können.

STIMSON

Sir, ich würde empfehlen, dass wir dies halten unter Verschluss für den Augenblick.

TRUMAN

Warum?

MARSHALL

Wir wollen nicht die Japs zu kippen weg, denn wenn wir das tun, dann werden wir das Element der Überraschung verlieren.

STIMSON

Genau, Herr Präsident.

TRUMAN

Wie mächtig ist diese neue Waffe?

MARSHALL

Nach wissenschaftlichen Schätzungen ist die Explosion zu zwanzigtausend Tonnen TNT-Äquivalent.

TRUMAN

Oh mein. Das kann eine Menge Schaden anrichten.

STIMSON

Es kann sicherlich, Herr Präsident, das ist, warum es am glücklichsten ist, dass wir diese Waffe und nicht jemand anderes haben.

TRUMAN

Ja, das ist sehr glücklich.

MARSHALL

Jetzt ist es eine Frage, wann wir es benutzen werden.

STIMSON

Und wo.

TRUMAN
(Zu Marshall)

Irgendwelche Vorschläge?

MARSHALL

Ich kann es nicht, das gerade jetzt, Mister President beantworten, aber ich werde mit einer Liste möglicher Ziele zu Ihnen zurück.

TRUMAN

Bitte beachten Sie, bald.

MARSHALL

Jawohl.

STIMSON

Natürlich, Herr Präsident, nichts davon wird notwendig sein, wenn die Japaner zu ergeben zustimmen.

TRUMAN

Jedes Wort darüber, ob die Japaner sind bereit, sich zu ergeben?

STIMSON

Wir haben Fühlern auf diplomatischem Vermittler sendet aber bisher nichts schlüssig.

TRUMAN

Nun, was ist es, dass sie wollen?

STIMSON

Sie wollen den Kaiser zu halten.

MARSHALL

Aber sie habe im Namen des Kaisers zu kämpfen, so dass ich glaube nicht, das ist akzeptabel, Sir.

STIMSON

Aber der Kaiser, Herr Präsident, ist das Symbol ihrer Nation und für uns, darauf zu bestehen, um ihnen die Kaiser Aufgaben kann zu viel für sie zu übernehmen, die Kämpfe mehr bedeutet.

MARSHALL

Aber, Herr Präsident, wenn wir sie den Kaiser halten sie in Anspruch nehmen, dass als Zeichen der Schwäche auf unserer Seite und nicht mehr hinter sich, zumindest nicht jetzt, und wenn wir die japanischen Hauptinseln einzufallen haben, konnten die Unfallzahlen überschreiten eine Million auf der amerikanischen Seite getötet und verletzt, und wer weiß, wie viele Millionen auf der japanischen Seite.

TRUMAN

Sind Sie sicher, über diese Zahlen?

MARSHALL

Ja, Sir, und diese Zahlen sind konservative Schätzungen.

STIMSON

Und nach Okinawa, wäre das amerikanische Volk bereit, diese Art von Verlusten zu erhalten?

TRUMAN

Sowohl Sie als fellas machen gute Punkte. Wann wird diese Bombe für den Einsatz im Bereich fertig sein?

MARSHALL

Wir sollten zwei Bomben haben bereit für den Einsatz innerhalb der nächsten zwei Wochen.

TRUMAN

Jetzt können wir diese Bombe verwenden, ohne zivile Opfer zu verursachen?

MARSHALL

Herr Präsident, die Natur und die Kraft dieser Waffe gegeben, ist es höchst unwahrscheinlich, dass zivile Opfer vollständig vermieden werden könnten, aber vielleicht könnten sie auf ein Minimum beschränkt werden, je nachdem, wo wir entscheiden, um die Waffe zu benutzen.

TRUMAN

Was ist mit den Japanern lädt eine Demonstration der Bombe irgendwo im Ozean zu beobachten?

MARSHALL

Die Japs würde nicht dafür gehen. Sie würden sehen sie nur als ein Trick. Und wenn die Demonstration fehlschlägt, dann wäre die militärischen Folgen katastrophal sein. Wir würden alle Glaubwürdigkeit mit dem Feind zu verlieren. Herr Präsident, entweder verwenden wir die Bombe oder wir tun es nicht. Das ist deine Entscheidung.

TRUMAN

Bevor ich eine Entscheidung treffen, vielleicht sollte ich diese Angelegenheit mit dem Vorsitzenden des Senate Foreign Relations Committee zu diskutieren.

STIMSON und MARSHALL

(Beunruhigt)

Nein! Nein!

STIMSON

Ich fordere Sie auf, dass nicht zu tun, Sir. Wie der Präsident der Vereinigten Staaten sind Sie der Oberbefehlshaber der Streitkräfte und haben letzte operative Autorität über diese gesamte Projekt. Die Entscheidung liegt bei Ihnen und Sie allein zu machen. Punt es nun an den Senat über würde eine ernsthafte Aufhebung der Macht des Präsidenten bilden. Es würde auch andere dazu bringen, auf der ganzen Welt den Chef der Vereinigten Staaten und Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte wahrnehmen als unentschlossen und schwach zu sein, und bei der Verfolgung des Krieges zu ungebührliche Verzögerung führen, die wir alle Bedürfnisse einig zu sein, so schnell wie möglich abgeschlossen werden.

TRUMAN

Sie fellas haben eine echte heiße Kartoffel auf meinem Schoß gefallen. Aber, wie das Schild auf meinem Schreibtisch sagt, stoppt der Dollar hier, so dass ich denke, es ist jetzt auf mich zu.

Stimson und Marshall Ausfahrt.

Donald tritt mit einem Glas Pepto-Bismol.

DONALD

Hier ist Ihr Pepto-Bismol, Sir.

TRUMAN

(Nimmt das Glas)

Vielen Dank, ich wusste, dass ich es brauchen würde.

Ende der Szene 5

Szene 6

Zeit: Datum, 21.00 Uhr.

Ort: Das Wohnzimmer in den Privaträumen des Weißen Hauses. Präsident Truman und seine Frau Bess, sind in separaten Stühlen sitzen. Truman liest eine Zeitung und Bess ist ein Buch lesen.

TRUMAN
Was liest du?

BESS
Readers 'Digest.

TRUMAN
Alles, was dort interessant?

BESS
Jemand schrieb eine kurze Geschichte über eine Welt ohne Krieg.

TRUMAN
Das wird der Tag sein.

BESS
Sie haben mehr optimistisch, Harry zu sein.

TRUMAN
Ich versuche, Bess, aber es ist schwer. Jeden Tag, es ist noch etwas anderes. Wenn es nicht der Krieg ist, dann ist es einige Arbeitsstreik oder Verbrechen Problem oder Rassenkrawall oder einige andere Probleme, die gerechte Lösung zu trotzen scheinen.

BESS
Aber du bist der Präsident, so dass Sie eine Position etwas über sie zu tun.

TRUMAN
Es ist nicht ganz so einfach ist das. Kein Betrag der Ausbildung kann jemals vollständig jemand für den Job des Präsidenten vorzubereiten. Es ist wie kein anderer Job in der Welt.

BESS

Sie klingen ein wenig nach unten. Was ist los?

TRUMAN

Heute Sekretär Stimson und General Marshall brachte mir einige bedeutsame Nachrichten.

BESS

Wollen Sie es zu diskutieren?

TRUMAN

Oh, ich will nicht zu belasten Sie. Sie belastet schon genug, mit Ihnen die erste Dame zu sein und mit mir und meinem Launenhaftigkeit hinnehmen zu müssen.

BESS

(Lacht)

Sie haben Ihren Job, und ich habe meine. Nun, was ist das Problem?

TRUMAN

Heute habe ich mir wurde gesagt, dass wir eine Bombe mit der Kraft gleich zwanzigtausend Tonnen TNT haben.

BESS

Das ist eine ziemlich starke Bombe.

TRUMAN

Das ist, was ich sagte zu.

BESS

Also, was ist das Problem?

TRUMAN

Der Krieg zieht sich und obwohl wir jede Jap Stadt in Schutt und Asche fast geschlagen haben, sie weigern noch zu übergeben, was bedeutet, dass wir ihre Inseln überfallen haben können, eine Aktion, die uns über eine Million Opfer kosten kann, das ist etwas, dass ich die amerikanische Öffentlichkeit Zweifel wäre bereit, zu unterstützen, vor allem, wenn wir eine Waffe haben, diese neue Bombe bedeutet, dass könnte machen eine solche Invasion überflüssig.

BESS

So sind Ihre Entscheidungen entweder, um einzudringen oder diese neue Waffe verwenden.

TRUMAN

Das ist richtig.

BESS

Also, was ist das Problem?

TRUMAN

Das Problem ist, dass diese Waffe wahrscheinlich an einer ganzen Stadt mit einer Explosion auslöschen könnte, was bedeutet, dass eine ganze Menge von Zivilisten würden getötet, und ich bin nicht allzu bequem mit dem.

BESS

Aber warum es auf eine Stadt benutzen?

TRUMAN

Das ist, wo die Jap militärische Ziele befinden.

BESS

Ich verstehe. Was ist mit den Japaner eine Demonstration oder eine Warnung gegeben werden?

TRUMAN

Ich fragte nach, dass zu und mir wurde gesagt, dass diese Optionen vom Tisch sind. Entweder wir verwenden es ohne vorherige Warnung oder nicht; Mine ist die Entscheidung, und dies ist eine schreckliche Entscheidung zu treffen.

BESS

Haben Sie darüber nachgedacht im Senat, diese Angelegenheit mit einigen Ihrer Freunde zu diskutieren?

TRUMAN

Sowohl Stimson und Marshall warnte mich nicht, das zu tun, und ich bin geneigt, mit ihnen zu vereinbaren.

BESS

Warum?

TRUMAN

Dies ist eine militärische Operation und damit als Oberbefehlshaber der Streitkräfte, die Entscheidung ist mein, nicht der Kongress.

BESS

Nun, ich habe volles Vertrauen, dass Sie die richtige Entscheidung treffen wird, eine, die Berücksichtigung der besten Interesse des Landes zu nehmen.

TRUMAN

Danke liebe. Ich weiß nicht, was ich jemals ohne Sie getan haben.

Ende der Szene 6

Szene 7

Datum: 2. August 1945

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Das Wohnzimmer in einem Haus in Falls Church, Virginia. Sal De Martino sitzt im Wohnzimmer mit seiner Frau Louise. Es klopft an der Tür.

LOUISE

Ich werde sehen, wer es ist.

Louise öffnet die Tür. Es gibt ein Bote mit einem Telegramm.

BOTE

Ein Telegramm für Sie. *(Der Bote stellt eine Quittung Form)* Einfach hier anmelden.

Louise unterzeichnet den Empfang; der Bote gibt Louise das Telegramm und Ausfahrten. Louise öffnet das Telegramm.

LOUISE
(Geschrei)

NEIN!

Sal stürzt über Louise.

SAL
(Beunruhigt)

Was ist es?

Louise gibt das Telegramm nach Sal, die es laut beginnt zu lesen.

SAL
(düster)

Sehr geehrter Herr und Frau De Martino, es ist unsere traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass Ihr Sohn, Sergeant Joseph De Martino wurde in Aktion auf Okinawa getötet.

Sal stoppt das Lesen.

LOUISE
(verstört)

Unser Junge ist tot! Unser kleiner Junge ist tot!

SAL
(benommen)

Ich kenne.

LOUISE
(Jammern)

Oh Gott! NEIN NEIN NEIN NEIN!

SAL
(Bekämpfung von Tränen)

Er war ein guter Junge. *(Pause)* Wann wird dieser verdammte Krieg zu beenden?

Louise und Sal einander zugewandt sind und zu umarmen, die jeweils eine auf der anderen Schulter zu weinen.

Hideki Tojo, in einer Militäruniform gekleidet, betritt die Szene und die Gesichter der Zuschauer.

TOJO
(Somber, empört)

Dass diese Frau, eine liebende Mutter, und dieser Mann, der ein guter und fürsorglicher Vater ist, sind solche Angst Gefühl ist bedauerlich. Als Eltern kann ich mich mit ihnen mitfühlen. Ihr Sohn ist tot. Solch ein schmerzlicher Verlust ist wie eine klaffende Wunde, die nie vollständig heilen. Doch all diesen Kämpfen und Leiden hätte vermieden werden können, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten nicht in ihren Forderungen so hartnäckig gewesen und hatte eine mehr Verständnis und versöhnliche Haltung angenommen. Während Amerika veraltete Politik verfolgte, wollte Japan Frieden, Ordnung und Wohlstand in Ostasien zu bringen, was Japans Nachbarschaft ist nicht Amerikas. Japan wollte mit Amerika zu arbeiten, nicht gegen Amerika. Doch Amerika gegenüber Japan, ihren treuen Verbündeten im Ersten Weltkrieg, so dass der Kaiser keine andere Wahl, als sein Volk gegen die Art von Eingriff zu verteidigen, die keine Nation zu erwarten war zu tolerieren. Nun ist die Kämpfe gehen weiter; mehr Mütter und Väter wird sein Heulen und tapferer Soldaten sterben. *(Tojo dreht sich um und steht Louise und Sal und langsam beugt.)*

SPRECHER
(hinter den Kulissen)

Auf Okinawa betrug amerikanischen Verluste über sechzigtausend getötet und verletzt; Japanische Verluste überschritten hunderttausend.

Ende der Szene 7

Szene 8

YOKO

(Im Gespräch mit dem Publikum)

Die Zeit: 6. August 1945. Der Ort: Die Küche in meinem Haus in Hiroshima, Japan. Mein Name ist Yoko Watanabe. Ich Abwasch in meiner Küche. Meine zwei Kinder, ein Mädchen im Alter von neun und ein Junge im Alter von sechs, spielen draußen im Hof. Plötzlich gibt es einen hellen Lichtblitz durch intensive Hitze und eine Explosion gefolgt, die die Fenster zertrümmert, Glas fliegen zu senden und mich auf den Boden zu werfen. Als sich der Rauch verzogen, kämpfe ich auf meine Füße zu bekommen. Ich blutete aus der Nase, Ohren und Mund. Ich staffeln zum Fenster und Blick auf die Szene aus. Ich bin unbeschreiblich entsetzt.

(Schreien hysterisch)

Meine Kinder! Meine Kinder! Bitte, lieber Gott, nicht meine Kinder! Meine Kinder nicht!

Yoko bricht zusammen.

Tojo betritt die Szene und spricht mit Yoko hingestreckt auf dem Boden liegen.

TOJO

Hör auf zu weinen. Denken Sie daran: Sie sind japanische und wir sind im Krieg. Es gibt Arbeit getan werden. Wir müssen bereiten die Heimat gegen die barbarischen Eindringlinge zu verteidigen. Dass der Feind jetzt ist schrecklich Superwaffen zurückzugreifen ist ein Beweis für ihre Schwäche, nicht unsere. Japan wird niemals aufgeben!

Yoko hört auf zu weinen, steht auf und spricht zu Tojo.

YOKO

(Empört und wütend)

Steh auf, sagen Sie? Bereiten Sie, uns zu verteidigen, sagen Sie? Sind Sie im Ernst? Meine Kinder sind tot! Meine Zukunft ist tot! Und wofür? *(Tojo schweigt.) (Schreit) FÜR WAS!?*

TOJO

Es ist der Wille des Kaisers.

SPRECHER

(hinter den Kulissen)

Drei Tage später, am 9. August eine zweite Atombombe auf die japanische Stadt Nagasaki abgeworfen. Beide Bomben zusammen über zweihunderttausend Menschen getötet.

Ende der Szene 8

Szene 9

Datum: 14. August 1945

Platz: Das Oval Office. Präsident Truman wird sitzt hinter dem Schreibtisch, eine Zeitung zu lesen. Donald eintritt.

DONALD

Secretary Stimson wartet draußen und möchte mit Ihnen zu treffen.

Truman stellt die Zeitung nach unten.

TRUMAN

Zeigen Sie ihm in.

Donald öffnet die Tür.

DONALD

(Zu Stimson)

Der Präsident wird man sehen.

Stimson eintritt; Donald verlässt.

TRUMAN

Nehmen Sie Platz.

STIMSON

Vielen Dank, Herr Präsident. *(Stimson sitzt.)* Ich habe eine gute Nachricht, Sir! Wir haben gerade Wort erhalten, dass die Japaner vereinbart haben, sich zu ergeben.

TRUMAN

Es wird Zeit.

STIMSON

Herr Präsident, es war sehr klug von Ihnen zu vereinbaren sie den Kaiser halten zu lassen.

TRUMAN

Astute, nichts. Ich wollte diesen Krieg zu beenden und wenn es im Stich gelassen hat, dass Kriegstreiberei Narr seinen Thron haben, dann lassen Sie ihn haben. Es war nicht wert, noch mehr amerikanische Leben zu opfern. Für das Leben von mir, werde ich nie herausfinden, warum es zwei Atombomben nahmen die Japaner zur Kapitulation zu bekommen.

STIMSON

Es war ihr Fanatismus, der sie in Schwierigkeiten in den ersten Platz.

TRUMAN

Ja, vielleicht hast du recht, aber der Fall auch immer, ich bin froh, dass sie wieder zu Sinnen kam schließlich.

STIMSON

Ich habe mit General MacArthur in Kontakt. Er wird die formelle Kapitulation in Tokio zu überwachen.

TRUMAN

Das ist gut.

STIMSON

Ich möchte auch Sie zu dieser Entscheidung gratulieren den Atombomben, Mister President zu verwenden. Es war eine mutige Entscheidung, für die Sie die volle Punktzahl verdient.

TRUMAN

Die Japs ließ mir keine Wahl; sie würden sich nicht ergeben. Aber was mich bekommt, ist, wie einige jener Wissenschaftler, die diese Bomben tatsächlich gebaut werden jetzt zum Ausdruck bedauert, dass wir sie verwendet. Das stört mich.

STIMSON

Vielleicht verstehen sie nicht das gesamte Bild, Sir.

TRUMAN

Was gibt es da nicht zu verstehen? Wir waren im Krieg und wir hatten ein Mittel, um es schnell zu beenden. Ich weiß, dass diese Bomben viele Menschen getötet, sondern sie auch eine Menge Leben gerettet, sowohl amerikanische als auch Japanisch. Es ist nur schade, dass die Jap Führer zu verbohrten waren unsere Warnungen zu beachten und wegen, dass sie sich nur für den Schaden, den sie zu ihrem eigenen Volk verursacht Schuld haben.

STIMSON

Herr Präsident, ich stimme völlig.

TRUMAN

Und außerdem, warum die Mühe jemand einmal meine Entscheidung in Frage zu stellen? Immerhin haben wir gewonnen, haben wir nicht?

Donald eintritt.

DONALD

Herr Präsident, Herr und Frau De Martino sind hier, Sie zu sehen.

STIMSON

(überrascht)

De Martino, Herr Präsident? Ich bin mit diesem Namen nicht vertraut.

TRUMAN

Ja. Sie sind die Eltern eines Soldaten, der auf Okinawa getötet wurde. Sie schrieb mir einen Brief, der mich fast zu Tränen gerührt. Ist es nicht so, Donald?

DONALD

Ja, Herr Präsident, das ist wahr.

TRUMAN

(Zu Stimson)

Möchten Sie den Brief zu hören?

STIMSON

Ja, sicher.

Truman öffnet die oberste Schublade seines Schreibtisches auf, nimmt einen Umschlag aus und öffnet sie.

TRUMAN

(Liest den Brief laut)

Sehr geehrter Herr Präsident. Wir schreiben, um Ihnen mitzuteilen, dass wir mit Ihrer Entscheidung zustimmen, die Atombombe zu verwenden. *(Truman stoppt Lesung. Sal und Louise eingeben und weiterhin zusammen, um den Brief zu lesen.)*

SAL und LOUISE

Wir wissen, dass die Entscheidung, eine solche schreckliche Waffe zu benutzen muss ein schwieriges Thema gewesen sein für Sie zu machen, aber wir glauben, dass es das Richtige zu tun war. Für eine Weile schien es, dass der Krieg nie enden würde, aber nach der Verwendung dieser Waffe der Krieg schließlich gestoppt, und dafür haben wir Ihnen danken. In der Tat, wir wünschen Sie hatten verwendet es früher. Es kann unser Sohn das Leben gerettet. Er wurde auf Okinawa getötet. Wir waren von der Nachricht am Boden zerstört über unseren Sohn Tod und sind immer noch in einem Schockzustand. Als Eltern selbst, ich bin sicher, Sie müssen verstehen, wie wir uns fühlen müssen. Zu wissen, dass unser Sohn sein Leben in den Dienst seines Landes gab liefert uns ein gewisses Maß an Komfort, aber seine Abwesenheit ein riesiges Loch in unserem Leben hinterlassen hat, uns mit einem Gefühl tiefer Leere verlassen, die nicht weggehen wird. Er war unser einziges Kind und unsere Zukunft. Nun, alles, was wir haben, sind Erinnerungen und traurige Gedanken, was hätte sein können. Mit freundlichen Grüßen: Sal und Louise De Martino. (Sal und Louise Ausfahrt.)

STIMSON

Herr Präsident, ich danke Ihnen für mit mir den Brief zu teilen. Ich bin geehrt.

TRUMAN

Kein Problem, Herr Sekretär. Sie kommen überein, dass das, was ich tat, war das Richtige zu tun. Nun, wenn Sie nichts dagegen haben, ich muss Sie bitten zu lassen.

STIMSON

Natürlich, Herr Präsident.

*Stimson Ausfahrten***TRUMAN**

(Zu Donald)

Bitte fragen Sie Frau Truman mich im Oval Office zu verbinden und dann die Show De Martino in. Und um Gottes willen, halten Sie die Presse von hier, bis ich dir geben, das Wort.

DONALD

Ja, Herr Präsident

Donald dreht sich um und beginnt zu verlassen.

TRUMAN

Oh, bevor ich es vergesse, wie tut der Grace? Ich habe Sinn zu fragen, Mrs. Truman über sie, aber ich habe in letzter Zeit so beschäftigt, dass ich konnte einfach umgehen, nicht zu ihm.

DONALD

Sie tut gut, Sir. Ihr Bruder wurde schließlich in einem Jap Gefangenenlager befindet. Er war in einem schlechten Zustand, aber erholt sich jetzt.

TRUMAN

Nun, das ist eine Erleichterung. Bitte übermitteln Sie meine besten Wünsche für sie und ihre Familie. Jetzt ist es Zeit, um die Arbeit zu gehen.

DONALD

Jawohl. *(Pause)* Herr Präsident, wenn Sie nichts dagegen haben, darf ich Sie etwas fragen?

TRUMAN

Gehen Sie geradeaus.

DONALD

Was passiert, wenn die Russen die Bombe bekommen?

TRUMAN

(Emphatisch)

Das wird nie geschehen. Nicht auf meiner Uhr.

DONALD

Vielen Dank, Herr Präsident. Das ist sehr beruhigend.

Donald verlässt.

Ende der Szene 9.

Epilog

ERZÄHLER

Am 29. August 1949 während der zweiten Amtszeit von Präsident Truman als Präsident testet der Sowjetunion erfolgreich eine Atombombe. Die nuklearen Wettrüstens hat begonnen. In Hiroshima beginnt Yoko Watanabe ein Buch zu schreiben dem Titel Der Tag mein Leben für immer änderte ihren Kampf als eine Atombombe Überlebenden erzählt. Das Buch wird ein internationaler Bestseller. Später wird ihr Leben das Thema für einen großen dramatischen Film, und sie wird eine internationale Berühmtheit und das Symbol für die Friedensbewegung.

Yoko, von einem Chor begleitet, betritt und die Gesichter der Zuschauer.

YOKO

(Dem Publikum)

Meine Freunde, ich möchte ein Gedicht zu rezitieren.

Mein Name ist Watanabe,
Eine Bombe wurde auf mich fiel,
Es verursacht eine Menge Schaden,
Er tötete meine Familie.

CHOR

Das Recht und die falsche,
Das Recht und die falsche,
Wer ist zu beurteilen,
Was ist richtig und falsch ist?

YOKO

Seit Jahren hegte ich Groll,
Die Bombe hat sicher seine Arbeit.
Es ließ mich vernarben und hager,
Und machte mich erschauern und zu schluchzen.

CHOR

Das Recht und die falsche,
Das Recht und die falsche,
Wer ist zu beurteilen,
Was ist richtig und falsch ist?

YOKO

Aber die Zeit hat einige Heilung bringen,
Und so schrieb ich ein Buch
Mit kühnen Worten und krassen Bilder
Für diejenigen, die zu suchen.

CHOR

Das Recht und die falsche,
Das Recht und die falsche,
Wer ist zu beurteilen,
Was ist richtig und falsch ist?

YOKO

Das Buch verkaufte viele Kopien
Und brachte mir viel Geld,
Aber das gibt wenig Komfort
Jede Nacht sehe ich, dass Blitz.

CHOR

Das Recht und die falsche,
Das Recht und die falsche,
Wer ist zu beurteilen,
Was ist richtig und falsch ist?

Louise betritt und umfasst Yoko. Dann Truman, Stimson, Marshall und Donald eingeben. Sie stehen suchen beiseite an Louise und Yoko.

TRUMAN

(Zu Stimson und Marshall)

Schauen Sie, ich habe getan, was ich dachte, war das Richtige zu tun. Es war Krieg.

MARSHALL

Als Mann des Militärs kann ich nicht leicht, den Tod von Zivilisten duldet, aber in den totalen Krieg so verliert unvermeidlich sind.

STIMSON

Und außerdem hat die Japs den Krieg beginnen, haben sie nicht?

TRUMAN

Das ist richtig, meine Herren, sie haben sicher.

MARSHALL

Aber bedeutet das, dass jeder Mensch auf der Welt ist jetzt ein legitimes Ziel für die Verbrennung?

TRUMAN

Allgemein, wir konnten keine Regeln brechen. Und ich hörte nicht jemand beschwert, nachdem wir die meisten Tokyo bombardiert Feuer.

MARSHALL

Das ist wahr, Sir. Aber die Atombombe ist eine andere Art von Waffe, eine Technologie einsetzt, die neu und erschreckend, seine Fähigkeit, nahezu grenzenlos zu zerstören.

STIMSON

Allgemein denke ich, dass Sie ein bisschen pathetisch sind zu sein.

MARSHALL

Ich bitte zu unterscheiden, Herr Minister. Ich spreche klar, ruhig und auf den Punkt. Wenn wir die Kontrolle über die Atombombe verlieren, bald könnten wir uns in Gefahr zu finden.

TRUMAN

(verärgert)

Meine Herren, Sie genug von Ihrem Gezänk. Alles, was ich wissen will, ist: dass ich das Richtige zu tun? *(Zu Yoko)* Entschuldigen Sie, Miss. Vielleicht kannst du mir helfen. Habe ich das Richtige?

Yoko Gesichter Truman

YOKO

Ich weiß nicht, Sir. Nur Sie können diese Frage beantworten.

TRUMAN

(frustriert)

Will jemand bitte meine Frage beantworten?

Niemand antwortet.

TRUMAN

(Wendet sich an Stimson und Marshall)

Kann nicht euch mir helfen?

Stimson und Marshall nicht antworten.

DONALD

Gibt es etwas, was ich tun kann, Sir?

TRUMAN

**Ja es gibt. Bitte bringen Sie mir die ganze Pepto-Bismol Sie finden können,
weil ich es brauchen werde.**

Das Ende.

